

Führend in der Jugendbildung

Jugendhof Scheersberg: 32 500 Teilnehmer und Gäste im Jahr 2012 / Projektpartner der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

QUERN Die Internationale Bildungsstätte Jugendhof Scheersberg hat im Arbeitsjahr 2012 ihre Erfolgsgeschichte fortgeschrieben. „Im Bereich der kulturellen, sozialen und politischen Jugendbildung sind und bleiben wir das Zentrum in Schleswig-Holstein“, betont Direktor Hartmut Piekatz in seinem Rückblick. Die Zahlen sprechen für sich: 32500 Teilnehmer und Gäste strebten auf den „Berg“. Mehr als 22000 junge Menschen bildeten sich in 350 Seminaren und Workshops fort. 22340 Übernachtungen wurden gezählt.

Eine Besonderheit: Jungen und Mädchen aus 107 Schulklassen kamen aus dem nördlichsten Bundesland und aus Hamburg auf den Scheersberg, um sich fern des normalen Unterrichts in interkulturellen Projekten auf die Suche nach eigenen unentdeckten Talenten zu begeben. „Dieser wichtige Schwerpunkt an der Schnittstelle zwischen schulischer und außerschulischer Bildung wird im neuen Jahr ausgebaut“, unterstreicht der Jugendhof-Chef.

Eine ebenso wichtige Rolle spielte die Förderung des Europa-Gedankens. In 26 internationalen Großveranstaltungen - mit der 50. Deutsch-Skandinavischen Musikwoche als Highlight - herrschten Lebens- und Arbeitsfreude sowie eine „grenzenlose“ Verständigung. Nach den Worten von Seminarleiter Karsten Biermann ist der Scheersberg mit Beginn des neuen Jahres offiziell zum Projektpartner der Bundesstiftung „zur Aufarbeitung der SED-Diktatur“ ausgewählt worden. Vorgesehen sind im Jugendhof Untersuchungen über die Auswirkungen der europäischen Teilung auf das deutsch-dänische Grenzgebiet. Diese Thematik wird auch Bestandteil der Lehrerfortbildung sein. Hinzu kommen Zeitzeugen-Gespräche in Schulen und die Präsentation von Materialien in dänischer Sprache.

Neu angebahnt sind unter anderem gemeinsame Projekte mit Universitäten aus Skandinavien und dem Baltikum. Die Buchungssituation für 2013 sehe hervorragend aus, berichtet der Jugendhofleiter.

Gespannt blickt das Scheersberg-Team auf das bevorstehende Finale beim Bauprojekt Wallroth-Haus. 1,35 Millionen Euro, aufgebracht aus Mitteln



Noch ist die alte Küche intakt Hauswirtschaftsleiterin Astrid Jensen, ein Mitarbeiter und Jugendhof-Direktor Hartmut Piekatz freuen sich aber darauf, wenn am 11. Februar die neue Küche in Betrieb gehen wird. KÖHLER (2)



Das Wallroth-Haus hat an der Nordseite nun einen Anbau erhalten.

der Aktiv-Region Schlei-Ostsee, des Kreises und zahlreicher Umland-Gemeinden, kostet das Vorhaben im ersten

Bauabschnitt. Der Sanitärbereich wird gegenwärtig modernisiert, der Brandschutz verbessert. Der Rohbau für den

neuen Küchentrakt an der Nordseite ist fertiggestellt. Laut Zeitplan wird am 25. Januar das Wallroth-Haus vorübergehend komplett geräumt. Der Speisesaal wird in die Scheersberger Sporthalle verlegt, die Beköstigung der Gruppen weitgehend extern geregelt. Hartmut Piekatz hat festgelegt, dass die Nutzung der neuen Küche am 11. Februar gestartet werden soll. Noch wichtiger ist der 15. März: „Dann muss alles fertig sein, denn es stehen an diesem Tag 140 junge Leute vor der Tür des neuen Wallrothhauses.“

Trotz aller Euphorie auf dem „Angeler Kulturberg“: Die gestiegene Nachfrage erfordert dringend einen Zuwachs an Gästezimmern. Doch der zweite Bauabschnitt mit einem weiteren Bettenhaus ist aus finanziellen Gründen längst noch nicht in Sicht. *hjk*